

## Stiftung Lauenstein Preis 2022

Die Welt muss sich ändern – die Welt kann sich nur ändern durch uns. **Wir** müssen handeln! Klimawandel, Umweltzerstörung, Zerstörung der Urwälder oder Flutkatastrophen: Die Probleme sind offensichtlich, die Lösungen bekannt: nachhaltiges Handeln.

Die Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen (UN) haben sich 17 nachhaltige Entwicklungsziele bis zum Jahr 2030 gesetzt, **Sustainable Development Goals**, kurz **SDGs** genannt. Nachhaltiges Handeln in allen Bereichen unseres täglichen Lebens ist jedoch nach wie vor eine Herausforderung die uns nur selten gelingt. Die Stiftung Lauenstein möchte Institutionen und Dienste des anthroposophischen Sozialwesens motivieren, einen Beitrag zu leisten.

**Das Thema des Förderpreises 2022 lautete:**

**„Unser Beitrag für eine nachhaltige Welt.“**

Beworben haben sich 8 Einrichtungen mit ihren Projekten und Ideen.

Für die Jury stellte sich die Herausforderung daraus die drei diesjährigen Preisträger zu würdigen.

Um einen recht objektiven Maßstab anzulegen hat sich das Gremium darum bemüht die richtigen Fragestellungen herauszuarbeiten. Dies sind:

- Wird ein Beitrag für eine nachhaltige Welt geleistet?
- Sind die Menschen mit Hilfebedarf eingebunden?
- Wie viele der Nachhaltigkeitsziele werden umgesetzt?
- Haben die Bewerber eine Vision für die Zukunft?
- Ist die Nachhaltigkeit gelebte Praxis bei den Bewerbern?
- Kann dies als Vorbild für andere weitergegeben werden?

Die Jury kam zu dem eindeutigen Ergebnis, dass die Goldbach Werkstatt Nürnberg den ersten Preis verdient. Die vielfältigen Aktivitäten und die Einbindung des Umfelds machte die Entscheidung leicht.

Der zweite Preis geht an die Sonnenhellweg-Schule in Bielefeld. Die Integration der Nachhaltigkeitsziele in den Unterricht und die daraus folgenden Aktivitäten sind ein Vorbild für andere Schulen.

Mit dem dritten Preis zeichnen wir die Stiftung Lebensräume Ovelgönner Mühle aus, die mit ihrer ökologischen und sozialen Landwirtschaft ein Beispiel für die nachhaltige Arbeit bei der Nahrungserzeugung bietet.

Die Preise werden durch die Mitglieder der Jury vor Ort bei einer Feierstunde übergeben.

Auf den folgenden Seiten sind die Bewerbungsschreiben der Preisträger wiedergegeben.

# Stiftung Lauenstein Preis 2022

GOLDBACH WERKSTATT  
NÜRNBERG

## Erster Preisträger:

### Wer sind wir?

In der Goldbach Werkstatt Nürnberg arbeiten ca. 50 Menschen in traditionell handwerklichen Berufen und zeitgemäßen Service- und Dienstleistungsbereichen zusammen. In der Produktion wird auf anspruchsvolles Design und umweltbewusste Herstellung geachtet. Die zertifizierte Ausbildung der zukünftigen Mitarbeiter und das gemeinsame „Lebenslange Lernen“ im Werkstattalltag sind das Herzstück der Werkstatt. Eine starke Selbstvertretung der Werkstattmitarbeiter sorgt für Wohlbefinden und gute Arbeitsbedingungen in der täglichen Zusammenarbeit.

### Motivation

Durch die Zeitschrift Punkt und Kreis sind wir auf das Thema „Ziele für eine nachhaltige Entwicklung“ aufmerksam geworden. Das Preisausschreiben der Stiftung Lauenstein regte uns an, über „unseren Beitrag für eine nachhaltige Welt“ gemeinsam nach zu denken. Berufsbildungsbereich, Werkstatttrat und Frauenbeauftragte, Schreibwerkstatt, sowie die Gesprächsgruppe „Lebenspraxis“ machten sich auf die Suche nach ganz konkreten Beispielen, die nachhaltiges Handeln im Werkstattalltag sichtbar und erlebbar machen. Im Engagement für Kultur, für eine inklusive, vielfältige Gesellschaft und zeitgemäße Bildung, sehen wir einen grundlegenden Baustein für die Entstehung von ganzheitlichem Denken und nachhaltigem Handeln.

### Nachhaltige Produktion

Wir achten beim Einkauf auf nachhaltig gewonnene Rohstoffe in allen Arbeitsbereichen. Bevorzugt verwenden wir Rohstoffe mit Umweltzertifikaten oder recyceltem Material. Wir entwickeln Produkte, die synthetische „Weg-werf-Artikel“ durch nachhaltige und wiederverwendbare ersetzen können.

**Ein Beispiel:** In unserer Weberei/Schneiderei wird GOTS\* zertifiziertes Baumwolle-Leinengarn zu Handtüchern, Stofftaschen, Spül- und Waschlappen verarbeitet.



### Mobilität, Verkehr



Durch die Stadtlage können wir viele Wege umweltfreundlich zu Fuß, mit öffentlichen Verkehrsmitteln und mit dem Fahrrad zurücklegen. Kleinere Transporte werden mit dem hauseigenen Lastenfahrrad erledigt. Aus der Begeisterung für nachhaltige Fortbewegung und dem Wunsch nach schneller, zuverlässiger Reparatur, entstand eine Fahrrad-Werkstatt: „Aus alt mach neu“ es muss nicht immer gleich ein neues Fahrrad sein. Fahrradfahren ist gesund und umweltfreundlich: Jeder Kilometer, der mit dem Fahrrad zurückgelegt wird, ist gut für die Umwelt und gut für die

Gesundheit. Viele Menschen haben besonders in Zeiten des Lock-Down das Fahrradfahren neu entdeckt. In diesem Jahr werden wir eine **Mobile Fahrrad-Werkstatt** starten, denn nachhaltiges Handeln ist ansteckend!

### Energie und nachhaltiges Wirtschaften

Die Werkstatt braucht viel Energie, auch wenn auf sparsamen Verbrauch geachtet wird. Strom wird in der Werkstatt ausschließlich tagsüber gebraucht, die Sonne kann deshalb gut als „sauberer“, kostenloser Energiespender genutzt werden. Das Dach der Goldbach Werkstatt ist gut geeignet für die Stromgewinnung. Jetzt haben wir ein eigenes „Kraftwerk“ auf unserem Dach, eine Photovoltaik-Anlage. Wenn die Sonne scheint reicht der Strom für die ganze Werkstatt. Wenn mehr Strom erzeugt wird als wir verbrauchen, speisen wir den Strom ins allgemeine Strom- Netz ein.



# Stiftung Lauenstein Preis 2022

**GOLDBACH WERKSTATT  
NÜRNBERG**

**Erster Preisträger:**

## **Gesundheit für Körper und Seele, Ernährung, Insektenfreundlichkeit**



Der Zusammenhang von körperlich-seelischer Gesundheit, Ernährung, Bewegung und ökologischer Wirtschaftsweise wird in Gesprächsgruppen thematisiert und in verschiedenen Aktionen umgesetzt. Selbstverständlich beziehen wir unser Essen von einem Catering-Service, der Bio- und/oder regionale Produkte verwendet. Aber auch die Seele braucht „Nahrung“: Anschauliche Erlebnisse, sinnliche Erfahrungen und vor allem entspannende Momente machen Lust auf nachhaltiges Handeln.

Die Werkstatt hat beispielsweise relativ wenig Grünfläche, aber eine große Terrasse, die auch in der Pause genutzt wird. Im Frühjahr 2021 wurden große Beete aus gebrauchten Materialien errichtet und Kräuter, Beeren und Gemüse für den täglichen Frühstückstisch angebaut. Es wurde dabei an Insektenfreundlichkeit und den Bildungs- und Erholungseffekt für die Mitarbeiter gedacht.

## **Teilhabe an Bildung und Kultur, Engagement für inklusive Bildungsangebote**

*Beteilige mich und ich werde verstehen (Konfuzius)*

Wie weckt man das Interesse für „Nachhaltigkeit“? Was ist zu tun, gegen Gefühle von Ohnmacht und Mutlosigkeit beim Thema Umweltzerstörung und Klimawandel? Wie lernt man mutig zu sein, die eigene Stärke entdecken und sich für nachhaltiges Handeln in allen Lebensbereichen einzusetzen? Die Lern- und Lehrformate dazu müssen erst entwickelt werden, am besten in inklusiven Settings. Die Werkstatt orientiert sich an anthroposophischer Sozialtherapie, den Menschenrechten und modernen Arbeitsansätzen des Empowerments, um sich den Herausforderungen der Zeit zu stellen. Mit inklusiven Moderations-Tandems für Anthropoi Werkstattdirektoren und Frauenbeauftragten konnten wertvolle Erfahrungen gesammelt werden und seit Pandemiebeginn wirken inklusive Teams bei der Gestaltung von Online-Seminaren mit.

Auch im Sozialraum Nürnberg zeigen wir Präsenz, um für eine inklusive, diverse und nachhaltig denkende Gesellschaft zu werben und einzutreten.

**z.B.:** durch die Teilnahme am Projekt „Kulturen für Alle“, organisiert von der Caritas-Pirckheimer-Akademie (CPH): Bisher wurden Prüfungsaufgaben zur Erstellung eines Media-Guids im Germanischen National Museum (GNM) Nürnberg wahrgenommen. Inzwischen hat die Werkstatt ein fertig ausgebildetes Kultour-Tandem, das Führungen im GNM mit dem Titel „Vergangenheit verstehen, Zukunft gestalten“ begleitet. Bei den Führungen geht es um globale Verantwortung und nachhaltige Zeitgenossenschaft anhand ausgewählter Exponate. Weitere Führungsangebote sind in Planung.

**Eine inklusive Delegation des CPH stellte Oberbürgermeister König ihre Projekte vor:**

<https://youtu.be/ild0I0QFYc0>

Nürnberg der, 23.02.2022 die Goldbach Werkstatt

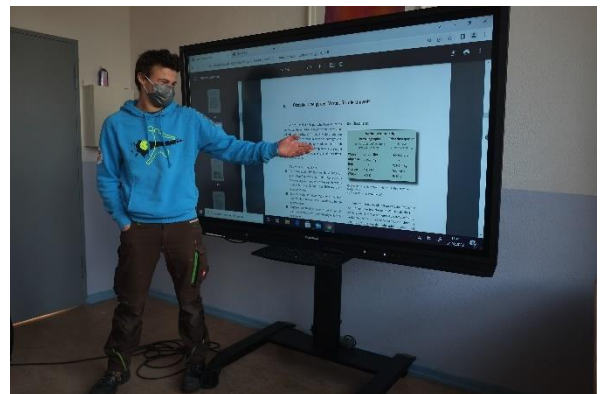


## Stiftung Lauenstein Preis 2022

### Zweiter Preisträger: Sonnenhellweg-Schule Bielefeld

Die Sonnenhellweg-Schule ist die Waldorfförderschule in Bielefeld. In den Klassen 1 bis 12 werden Schülerinnen und Schüler mit den Förderschwerpunkten Geistige Entwicklung und Lernen unterrichtet. In 4 Berufspraxisstufen arbeiten die jungen Erwachsenen bis zu ihrem 25. Lebensjahr. Seit dem laufenden Schuljahr besteht eine AG mit 8 Oberstufenschülerinnen und -schülern. Thema: Die 17 Nachhaltigen Entwicklungsziele. Der pädagogische Ansatz: Die Lehrerrolle ist eine weitgehend begleitende. Alle Ideen und Aktionen kommen von den Teilnehmern dieser Gruppe. Alle Themen sollen einen Bezug zum Schulleben haben und dazu führen, dass Vorschläge formuliert werden, um die Nachhaltigen Entwicklungsziele zunehmend im Bewusstsein der Schule zu verankern und entsprechende Handlungsänderungen anzuregen. Die folgende Übersicht ist von den Schülerinnen und Schülern erstellt, ich habe sie allerdings bezogen auf Rechtschreibung und Grammatik überarbeitet. Peter Wittmann, Lehrer.

Die 17 Nachhaltigen Entwicklungsziele wurden uns vorgestellt. Mit diesen Themen wollen wir uns genauer beschäftigen: Wasser sparen Energie sparen Weniger und besseres Fleisch essen Strom und Gas sparen Mehr Bewegung - Sport treiben Mehr Rücksicht nehmen Weniger Auto fahren Gesundes Essen essen Weniger Müll Mülltrennung Recycling-Kleidung tragen Papier sparen Weniger Tiere töten Kinder- und Jugendschutz Tiere beim Schlachten weniger quälen Respekt und Achtung vor Frauen haben.



Die Themen „Weniger Auto fahren“ und „Gesundes Essen essen“ werden besprochen. Es entwickelt sich ein Gespräch mit folgender Aufgabe: Leni fragt in der Küche nach, ob das Essen nicht nur vegetarisch, sondern auch biologisch ist. Lenis Antwort: **Unser Schulessen ist biologisch.** Wir wollen später den Unterschied zwischen vegetarischem Essen und mit Fleisch untersuchen.

Thema: Auto fahren bzw. das Fahren mit den Schulbussen. Einige von uns möchten ohne Schulbus zur Schule zu kommen. Wir überprüfen, wie das klappen könnte: Ergebnis bei Leni: Sie steigt um 8:06 in den Bus 57 und dann in Babenhausen Süd in die Straßenbahn 3 zur

Koblenzer Str. Dort ist sie um 8:17 Ergebnis bei Vanessa: Sie fährt um 7:33 mit dem Bus S1 zum Bahnhof, dann mit dem Zug zum Hbf Bielefeld und weiter mit der Straßenbahn 3 zur Koblenzerstrasse. Dort ist sie um 8:16. Ergebnis bei Anton: Er fährt um 7:17 in Bad Salzuflen mit dem Bus zum Bahnhof Herford Dort trifft er Vanessa, sie fahren beide um 7:50 mit dem Zug nach Bielefeld. Er kommt auch um 8:16 an der Koblenzer Str. an. Ergebnis bei Luna: Sie steigt um 8:04 in die Straßenbahn 1 und steigt am Jahnplatz um in die Linie 3 zur Koblenzerstrasse. Dort ist sie um 8:26 Ergebnis bei Luis: Er steigt um 7.44 in Schloß-Holte in die Nordwestbahn, kommt um 8.07 in Bielefeld an, steigt um 8.13 in die Straßenbahn 3 und kommt um 8.19 an der Koblenzer Str. an Vanessa spricht an, dass ihre Klassenlehrerin mit dem Auto zur Schule



## Stiftung Lauenstein Preis 2022

**Zweiter Preisträger:           Sonnenhellweg-Schule Bielefeld**

kommt. Also überprüfen wir, ob sie auch anders zur Schule kommen kann. Ergebnis: Sie steigt um 7:50 in den Bus 58 und dann in Babenhausen Süd in die Straßenbahn 3 zur Koblenzer Str. Dort ist sie um 8:07  
Unser Gesamtergebnis: **Alle Schüler und Lehrerinnen und Lehrer, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Schule kommen können, sollten das auch tun. Oder sie sollten mit dem Rad fahren. So müssten weniger Schulbusse und weniger Autos unterwegs sein.**

Leon meint, dass die Schulbusse immer wieder neu sind und nicht so lange gefahren werden, wie es möglich wäre. Also fragt jede(r) im Schulbus nach, wie alt das Fahrzeug ist: Leni: 2 Jahre / Marvin: 7 Jahre / Luis: 3 Jahre / Luna: 3 Jahre / Anton: 2 Jahre / Simon: 3 Jahre **Ergebnis: Leons Vermutung ist teilweise richtig. Aber wir meinen, dass die Busse alle mindestens 7 Jahre fahren sollten, bevor es neue gibt.**



Thema: Mülltrennung. In den Klassenräumen findet eine Trennung statt. Plastikmüll - Papiermüll - Restmüll. In einigen Fachräumen und im Lehrerzimmer gibt es aber keine Mülltrennung. **Ergebnis: In allen Räumen der Schule sollte eine Mülltrennung gemacht werden.**

Thema: Papier. An unserer Schule wird fast nur normales Papier benutzt. Wir haben rausbekommen, dass man für ein 1kg Recyclingpapier (RP) 10-20 Liter Wasser braucht, für 1 kg normales Papier (NP) aber 30-100 Liter. Andere Vergleiche: Holzverbrauch: RP:

nichts / NP: 2,5 kg. Energie: RP: 1-3 kWh / NP: 3-6 kWh **Ergebnis: Unsere Schule sollte nur noch Recyclingpapier nutzen. Außerdem sollte der Freitagbrief digital verschickt werden.**

Das ist der aktuelle Stand unserer Forschungen. In der nächsten Zeit sollen bearbeitet werden: Ein Solardach auf dem Schulgebäude Wasser sparen Die Tiere in der Schule. Sind sie hilfreich oder eine Umweltbelastung ? Eine Radtour auf dem Global Goals Radweg um Bielefeld herum. Daraus werden wahrscheinlich noch andere Themen entstehen.

Leni, Vanessa, Luna, Luis, Leon, Simon, Marvin, Anton



# Stiftung Lauenstein Preis 2022

**Dritter Preisträger:** *Stiftung Lebensräume Ovelgöner Mühle*

## Ökologische und soziale Landwirtschaft

Im folgenden eine kurze Beschreibung unserer Einrichtung sowie der ökologisch und sozialen Landwirtschaft.

Wir, die sich bewerbenden sind ein Team aus 8 Menschen mit und ohne Assistenzbedarf.

Die gemeinnützige Stiftung Lebensräume Ovelgöner Mühle bietet 42 Menschen mit Assistenzbedarf Wohnmöglichkeiten und 50 Menschen mit Assistenzbedarf Berufsbildungs- bzw. Arbeitsplätze im Rahmen einer Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) in Ovelgönne im Landkreis Wesermarsch. Werkstattbereiche sind u.a. eine Veredelungsküche, ein Hotel mit Gastronomiebetrieb und ein Lebensmittelgeschäft (Burgdorfladen).

Grundlage unserer Arbeit ist das von Rudolf Steiner entwickelte anthroposophische Menschenbild.

Vor vier Jahren stand ein Dauergrünland in direkter Liegenschaft zu unserem Wohnbereich zum Verkauf. Es war uns wichtig, dass diese Fläche nicht als Monokultur (z.B. Mais) genutzt wird. Um diesen Anspruch zu erfüllen führten wir Gespräche mit den Landwirten aus der Nachbarschaft, welche uns in unserem Vorhaben, die Fläche zu erwerben, unterstützten. Aus diesem anfänglichen Wunsch gestaltete sich schnell die Idee der sozialen und ökologischen Landwirtschaft. Innerhalb der Belegschaft der einzelnen Werkstätten fanden sich schnell Menschen mit Assistenzbedarf, die darauf brannten diesen Werkstattbereich mit aufzubauen und zu gestalten.

Es ist erwiesen, dass die Beschäftigung von Menschen (mit Assistenzbedarf) mit der Erde und in der Natur eine positive Auswirkung auf deren Gesundheit hat.

Es geht uns jedoch nicht nur darum, wie wir die Natur für unsere Zwecke nutzen können, sondern auch, wie wir der Natur nützlich sein können.

Als erste Handlung legten wir mit allen Bewohnern und Beschäftigten eine Streuobstwiese mit 70 alten und regionalen Obstsorten an. Es folgte das partielle Einsäen von regionaler Dauerweide mit typischen Gräsern und es wurden Nistkästen für Stare und andere bedrohte Vogelarten aufgehängt.

An den Rändern des 2 ha großen Areals wurden heimische Gehölze als Heckenverbund eingepflanzt.

Diese, auf Kleiboden sehr aufwendige Arbeit, erledigten wir gemeinsam mit verschiedenen Partnern und Unterstützern aus dem nahen Umfeld.

Hierzu gehörte der örtliche Kindergarten, die Kindertagesstätte, sowie die Roundtabler aus Brake.

Es ist für viele Personen eine neue Erfahrung, wenn Menschen mit Assistenzbedarf selber die Anleitenden sind. Durch Kooperationen mit Kindergärten, (Förder-)schulen bieten wir Kindern Erfahrungs- und Lernräume und tragen dazu bei, Defizite in kindlichen Lebenswelten zu kompensieren.

Wir sehen es als elementar wichtig, Kindern Begeisterung für die verschiedenen Tätigkeiten in der Natur und mit Tieren zu vermitteln und unsere Vorbildfunktion für nachhaltiges Handeln zu übernehmen. Die so angelegte Wildhecke dient Wildtieren und Insekten als Schutz und Nahrungsgrundlage.



## Stiftung Lauenstein Preis 2022

Dritter Preisträger:

*Stiftung Lebensräume Ovelgöner Mühle*



Weiterhin werden einjährige Blühstreifen aus eigener Saat angelegt. Hierfür wird in mühevoller Kleinarbeit die Samen des vergangenen Jahres gesammelt, ausgepult und zu neuen Saatpaketen gemischt.

Dieser Winterarbeit folgt sogleich die Planung für das kommende Jahr. Gemeinsam entscheiden wir welches Gemüse wir anpflanzen wollen, welche Samen wir bestellen müssen oder welche wir ggf. noch haben.

Hierbei ist es ausschlaggebend, was in den vergangenen Jahren bereits gut „ankam“ und was von den Bewohnern

der Mühle gewünscht wird. So entscheiden wir als Team gemeinsam und demokratisch. Dies kann auch zur Folge haben, dass Probepflanzungen stattfinden. Diese zeigen dann für alle eindeutig, ob ein Gemüse auf unserem Boden wachsen möchte und wie aufwendig die Pflege dieser Pflanze ist. Wir gießen unsere Pflanzen im Gewächshaus mit Regenwasser aus unserem Wasserbecken und verzichten auf automatische Anlagen. Hierdurch entwickeln alle ein Gefühl für den Wasserverbrauch der einzelnen Pflanzen. Unser geerntetes Obst und Gemüse wird innerhalb des Wohnbereiches, der Hotelgastronomie und der Veredelungsküche verarbeitet und verbraucht. Alles was Überproduktion ist wird im Burgdorfladen angeboten.

Wir halten seit 2019 zwanzig Hühner, vorrangig alte Zweinutzungsrasen, für Eier und Fleisch. Sie leben auf der Streuobstwiese und sorgen dafür, dass Schädlinge dezimiert werden. Ihre Verpflegung findet auch am Wochenende statt, was durch die tiefe Verbundenheit mit der Arbeit und den Tieren jedoch für alle Beschäftigten nie ein Problem darstellt. Die Eier werden vorrangig im Wohnbereich verbraucht.

Durch unsere Bienenvölker unterstützen wir die Bestäubung der Obstbäume und Sträucher, sowie jeglicher Wildheckengehölze. Die Direktvermarktung von Honig findet im eigenen örtlichen Burgdorfladen statt.

Wir haben kurze Transportwege und durch den Transport per Fahrrad keinerlei Emission. Jeder Beschäftigte hat seine Fähigkeiten und Neigungen, welche in der täglichen Arbeit eingesetzt werden. So haben mittlerweile alle Menschen mit Assistenzbedarf die in der Landwirtschaft tätig sind ihren eigenen Fachbereich. Bei Wind und Wetter setzen sie sich für ihre Vorstellungen ein und können diese ggf. mit Unterstützung umsetzen. Die Verbindung von Mensch und Erde wird durch unsere Arbeit gestärkt. Zusätzlich werden Lebensräume für verschiedenste Tiere und Begegnungen geschaffen.



Wir hoffen, dass wir Ihnen einen kleinen Einblick in unser tägliches Handeln geben konnten und freuen uns darauf von Ihnen zu hören.

- Das Team vom Land –